

Kurzbeschreibung zur Wahl eines W-Seminars durch die Schülerinnen und
Schüler
der Jahrgangsstufe 10

-

Lehrkraft: OStR Stichter

Leitfach: Kunst

Rahmenthema:

‚Kopfgeburt und Bauchgefühl‘ - Kunst als rationaler oder irrationaler Prozess

Zielsetzung des Seminars 2017/19:

Wie man sich leicht vorstellen kann, gibt es unter den vielen Künstlern, die es im Laufe der Kunstgeschichte zu Rang und Namen gebracht haben, höchst unterschiedliche Denk- und Verfahrensweisen. Eine grobe Einteilung in zwei Basis-Kategorien lässt sich dennoch vornehmen: nämlich in diejenigen, die Kunst rational begreifen, planvoll, konstruktiv vorgehen und nichts dem Zufall überlassen und in diejenigen, die eben dieses ablehnen, die eher emotional, spontan, spielerisch-experimentell arbeiten und sich mehr von ihrer individuellen, unmittelbaren Phantasie und Kreativität leiten lassen. Natürlich gibt es auch Überschneidungen, wo sich beides sinnvoll vereint.

Hierüber soll und will das Seminar Auskunft geben, Künstlertypen unterschiedlichster Prägung vorstellen und die damit einhergehenden Auswirkungen auf deren Werke untersuchen. Analog dazu spielen die jeweiligen Arbeitsmethoden eine gewichtige Rolle, die sprichwörtlich von A bis Z reichen, von ‚Aktionskunst‘ bis ‚Zeichnen‘.

Obwohl ein W-Seminar in der Regel theorielastig ist, sind praktische ‚Lockerungsübungen‘ gerade in diesem Fall nützlich und notwendig.

Mögliche Themen für die Seminararbeiten:

1. Klassizismus und Romantik. Zwei Weltanschauungen?
2. ‚Im Geiste verfeindet‘ Die zwei Antipoden Ingres und Delacroix.
3. Der konstruktive Einfluss auf die Moderne in Gestalt Paul Cézannes bzw. Aristide Maillols.
4. Der expressive Einfluss auf die Moderne in Gestalt Vincent van Goghs bzw. Auguste Rodins.
5. Der Pointillismus als Zeugnis wissenschaftlicher Malerei.
6. Die geometrische Auflösung im Kubismus.
7. ‚Der kontrollierte Zufall‘ Jackson Pollock und der Abstrakte Expressionismus.
8. Illusionismus in der Pop-Art.

Weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:

Der Themenkatalog kann beliebig erweitert und mit jedem/r Schüler/in individuell abgestimmt werden. Die oben aufgeführten Beispiele sind nur als Anregungen zu verstehen, die nicht notwendigerweise übernommen werden müssen. Verpflichtend bei jedem Thema ist jedoch der Umstand, dass sowohl für eine schriftliche als auch praktische Arbeitseinheit genügend Raum geboten ist.